

## Klaus Bergmann: Personifizierung und Personalisierung

- multiperspektivische Geschichtsbetrachtung

→ eine Historie, in der gleiche Sachverhalte aus den unterschiedlichen Blickwinkeln geschildert und betrachtet werden

- 3 Faktoren durch die geschichtliche Bewegung bewirkt wird:

1. die führenden Personen
2. Massen der anonymen Einzelnen
3. außerpersonelle Umstände, objektive Gegebenheiten und Strukturen

- Es gilt dem Missverständnis vorzubeugen, die didaktischen Gefahren der Personalisierung ließen sich automatisch vermeiden, wenn die Perspektive der Namenlosen an die Stelle der Personalisierung trete und absolut gesetzt werde, wenn also bloß eine perspektivische Umkehrung bei der Darstellung, Vermittlung und Betrachtung historisch-gesellschaftlicher Sachverhalte im Unterricht stattfände.

→ Wichtig Unterscheidung von *Personalisierung* und *Personifizierung* (Lukas)

- a. Personalisierung: Darstellung von Geschichte an historischen Persönlichkeiten  
→ Problem: Addition von fiktiven Lebensläufen
- b. Personifizierung: Darstellung von Geschichte an Namenlosen aus dem Blickwinkel der Namenlosen  
→ geschichtliche Sachverhalte werden an namenlosen Individuen dargestellt, jedoch auf der strikten Betrachtung der politisch-historischen Sachumstände  
→ Problem: nicht sinnvoll, wenn er Schüler nicht gleichzeitig nicht-personale Elemente wie wirtschaftliche, politische und soziale Strukturen vermittelt  
→ Das Auftreten historischer Einzelpersonen müssen als Repräsentanten von gesellschaftlichen Gruppen erkennbar sein, die unter bestimmten Sachverhalten für sie handeln, stehen und entscheiden

- Beispiel: Geschichtserzählung

→ kann sowohl personalisierte wie personifizierte Elemente erhalten

→ Es liegt im Prinzip und in der Absicht des Verfahrens, dass Geschichte zum Erlebnis wird, dass fast ausschließlich die emotionale Schicht in den Schülern angesprochen wird

→ Problem: Unterricht emotionalisiert historisch-politisches Handeln, verlagert es auf die Ebene absoluter Normen und degradiert Geschichte zu spannenden Erzählung, in der die künstlich hergestellte Spannung wichtiger ist als die didaktische Konzeption

→ nur noch zu vertreten, wenn sie umgestaltet und ihr Einsatz in neuer Form vorgenommen wird